

# Rund um den Erdball

## Goldmacher Tausend verspricht neue Enthüllungen

# Goldgutscheine gaben wir für Bargeld

### Nationale Firma Rüdtenmeister um den letzten Hofenträger geprellt — Betrugsanschlag auf Arbeitslose

#### Der dritte Tag

München, 21. Januar. Der Eindringling, der Franz Tausend, der ehemalige Spenglergehilfe mit dem hemmungslosen Selbstvertrauen, erst durch die Goldgüter des Generalgoldwäschers Lubendorf und der anderen nationalen und reaktionären „Wirtschaftsführer“ zum Betrüger wurde, verhält sich immer mehr. Der dritte Verhandlungstag wurde ebenfalls noch völlig von Tausends Berührung ausgefüllt.

Nach der Erklärung des Angeklagten wurde der Sitz der „Stubiengesellschaft Tausend“ im Frühjahr 1927 in die Fabrik der vom Rathenau-Werk her bekannten Firma Rüdtenmeister verlegt. Angeblich, weil in dieser Gegend Erze gefördert wurden, in Wirklichkeit aber hatten die Rüdtenmeister bereits ihr gesamtes Vermögen für die nationale Wirtschaft geopfert. Sie mußten also wieder saniert werden. Wörtlich sagte Tausend: „Sie hatten keinen Hofenträger mehr!“ Rüdtenmeisters Firma wurde also kurz vor der Zwangsversteigerung für einige Hunderttausend Mark durch die Stubiengesellschaft Tausend erworben.

#### Tausend, ein braver Soldat

Im weiteren Verlauf der Verhandlung kommt der Vorsitzende auf ein Experiment zu sprechen, das am 27. Mai 1927 ausgeführt wurde und bei dem aus 20 Gramm Metall angeblich 20 Gramm Gold gewonnen worden sein soll.

Tausend: „Was heißt hier Gold? Von Gold reden immer nur die Laien, das war nur gut vorbereitetes Metall.“  
Vorsitzender: „Weshalb haben Sie eigentlich nicht auf eigene Rechnung Gold gemacht?“

Tausend: „Was sollte ich tun? Ich war Soldat, Infanterist, Landwehrmann, und siehe plötzlich einem General gegenüber.“

#### Jeder sein eigener Goldmacher

Über den Verbleib verschiedener Depots verweigert der Angeklagte Tausend ebenfalls die Aussage. Doch nicht er dabei, aus 750 Gramm Blei 750 Gramm Gold herstellen zu können. Danach gibt der Betrüger einen Plan bekannt, der, wenn er ausgeführt worden wäre, die Vermögen der Armen, nämlich die Arbeitslosen, geschädigt hätte. Tausend hatte nämlich die Absicht, durch Verleihung seiner Goldmacher-Apparate Arbeitslosen Gelegenheit zu geben, in ihrer Wohnung das Gold selbst herzustellen. Zweifelloser wären auf diese Weise: „Jeder sein eigener Goldmacher!“ zahlreiche Leichtsinnige hereinzufallen.

#### Wie Nazi-Buckeley sich gesund machte?

Bei der Vernehmung des Angeklagten über einzelne Betrugsfälle gibt Tausend zu, sogenannte Gold-Gutscheine für gezahlte Darlehen ausgeben zu haben.

Vorsitzender: „Die Gutscheine waren doch ganz ohne Deckung.“

Tausend: „Das war doch ganz gleichgültig, meine Gutscheine waren mindestens mehr wert, als die alten 1000-Mark-Gscheine.“

Vorsitzender: „Warum haben Sie denn die Goldscheine nicht zurückgegeben?“

Tausend: „Ach, das waren doch nur Kleinigkeiten.“

Dem Nazi-Rechtsanwalt Dr. Buckeley, der bekanntlich vor diesem Prozeß und seiner Blamage ins Ausland geflüchtet ist, behilft für etwa 80 000 Mark Goldgutscheine. Wie Tausend aber behauptet, habe er dafür seinen Pfenning eingesetzt. Andererseits aber hat es bloße Fische aus dem „Dritten Reich“ verstanden.

#### Die Benediktenwand



Unser Bild zeigt den Schauplatz der an anderer Stelle dieser Seite geschilderten Lawinen-Katastrophe bei Bad Tölz im Karwendelgebirge.

den, diese für „nach“ erworbenen Anteile mit 90 000 Mark in das an eine Wiener Interessengruppe zu veräußern.

#### Der fehlte noch

Auf Befragen des Vorsitzenden gibt Tausend zu, den Plauener Fabrikbesitzer, Herbert Reinhold, natürlich auch eine nationale Leuchte, 300 000 bis 320 000 Mark „schuldig“ zu sein. Freilich Rüdtenmeister lernte Tausend durch Reinhold kennen. Durch Fritz Rüdtenmeister kam Tausend in nähere Beziehung zu den Deutschländerneuerern um den „Wirtschaftlichen Kurier“ und hier — der hat auch gerade noch gefehlt — lernte er auch

Nazi-Fritz aus Thüringen und andere kennen. Zum Schluss sagte Tausend seinen General Lubendorf an, durch dessen Rücktritt von der Gesellschaft in arge Bedrängnis geraten zu sein. Während gemeldet erklärte er: „Es werden noch ganz andere Einzelheiten zur Sprache kommen, wenn erst die Zeugen aufmarschieren.“

Auf die angekündigten Enthüllungen Tausends kann man natürlich äußerst gespannt sein. Werden sie doch aller Voraussicht nach ebenso glänzend, wie das bisherige Material geeignet sein, die ganze Politik der Leute um Lubendorf und Hitler anzuprangern.

## Allrussischer Rätekongreß 1931



#### AIZ. heute neu!

Unser Bild, das wir der neuen Nummer der Arbeiter-Illustrierten entnehmen, zeigt die Delegierten des Allrussischen Rätekongresses 1931 während einer großen Rede Molotows. Wer über die grandiose Entwicklung des sowjetrussischen Rundfunks unterrichtet sein will, der kausse und lese die soeben zur Ausgabe der reichillustrierten Nummer der AIZ.

#### Sieben Tote bei einem Lawineneunglück

##### Nach nächtlicher Rettungsarbeit als Leichen geborgen

Bad Tölz, 21. Januar. Die am Dienstag nachmittag an der Benediktenwand im Bayerischen Karwendelgebirge von einer plötzlich herniederfallenden Lawine verschütteten Skiläufer, sieben bayrische Sanbespitzgäulen, wurden am Mittwoch morgen nach anstrengendster Rettungsarbeit, als Leichen geborgen.

Die insgesamt 100 Mann starke Rettungsexpedition stand unter Leitung eines der Gereiteten. Ein Sanbespitzgäule, der schwer verletzt wurde, ist am Mittwoch vormittag nach Benediktenbeuren ins Krankenhaus geschafft. Die 7 Leichen, die äußerlich wenig Verletzungen aufwiesen, wurden nach Lengries transportiert. Sämtliche verunglückten Skiläufer sind in den Schneemassen erstickt.

#### Blutige Profitverteilung

##### Ein Aktionär schlägt den andern nieder

Brüssel, 21. Januar. Blutige Szenen über die Verteilung der aus Arbeiterentzügen erzielten Gewinne spielten sich bei der Sitzung des Verwaltungsrates einer chemischen Fabrik in Brüssel während einer Aufsichtsratsitzung ab.

Bei der Aussprache über die Ernennung eines Aufsichtsratsmitgliedes und die darauf folgende Ermählung für den ausgeschliffenen Direktor Nau by geriet dieser heftig in Wut, daß er einen Revolver zog und mehrere Schüsse auf die anderen Aktionäre abgab. Der Generalvertreter der Chemischen-Gesellschaft „La Providence“, Delobbe, wurde auf der Stelle getötet. Ein anderes Aufsichtsratsmitglied schwer verwundet. Darauf brachte sich Nau by selbst eine schwere Verletzung bei.

#### Chemische Fabrik in Flammen

In der Nacht zum Mittwoch brannte in Garburg-Milhelmshagen ein großer Fabrikshaus der Chemischen Werke von G. Müller, Brauer und Co. vollkommen nieder. In dem Gebäude befanden sich außer einer Natrium-Bisulfit-Anlage eine Soda- und Sulfat-Extraktions-Anlage. Durch starken Funkenflug waren auch die beiden entfernt liegenden Anlagen der Hamburger Wolffkammerol gefahrdet. Trotz der Fabrikationsanlage dieser Firma seit längerer Zeit aus feuerpolizeilichen Gründen beanstandet war, wurde jetzt weiter mit dem Leben der dort beschäftigten Arbeiter gespielt.

#### Frügestel um den Schenckparagrafen 218

Nachdem eine politische Kolonne am Montagmorgen in einem Kampf vor dem Schöffengericht Oldenburg von den Klagen des Verfolgers gegen den Schenckparagrafen 218 freigesprochen worden war, kam es auf dem Verhörort vor zu einer heftigen Schlägerei zwischen dem Jüngling und der Angeklagten. Der Jüngling wurde schwer verletzt.

#### Schlimmstes Mittelalter

##### Die Londoner Teufelsanbeter treiben es immer toller

In der Londoner „Morning Post“ jammert ein angesehenes englischer Wissenschaftler, daß in London, also in der Residenz des famosen Sozialdemokraten MacDonald, die sogenannten „Teufelsanbeter“ ihren mittelalterlichen Unfug immer „hamloster“ betreiben. Wörtlich sagt dieser Mann:

„Schwarze Magie, Zauberer und Hexerei werden im London von heute in einem Maße ausgeübt mit einer im Mittelalter nicht erträumten Freiheit; Professoren und Leiter dieser Kulte, summiert Ausländer, machen von denselben Formeln und Rituale-„numen Gebrauch wie die mittelalterlichen Hexenmänner; die Kulte erfreuen sich zunehmenden Interesses in jedem Maße, daß sie bald eine ernste Bedrohung der Moral und Gesundheit der Nation darstellen werden; Alchimie, Astrologie und andere niedere Formen der Magie verschaffen einer Anzahl Männer und Frauen ein gutes Leben, die auf Kosten der Glaubwürdigkeit ihrer Klienten Hand treiben; Telebranzen der Schwarzen Magie und der Teufelsanbeter, treiben ihr Wesen ohne jedes Risiko, da es kein Gesetz gegen sie gibt.“

Wie man sieht, hat dieser wohlmeinende Wissenschaftler noch die Naiven, daß man mit Hilfe von Parataphen den irdischen Ruff des Mittelalters ausleben könnte. Der Mann will und kann einfach nicht begreifen, daß Alchimie, Astrologie und andere „niedere Formen der Magie“ ganz zwangsläufig auf dem verfaulenden Boden der kapitalistischen Produktionsweise wuchern. Also nicht mit Geknecht man diesen Unfug aus der Welt, sondern nur durch die Blaubildung des Kapitalismus. Nur im Sozialismus, das lehrt uns das russische Beispiel, werden die Teufelsanbeter, die Aale-Prophezen und andere Groß- und Kleinfabrikanten von Oplum vertrieben.

#### Abgewiesener erschießt Geliebte und Mutter

In St. Silenus in Frankreich schoß ein 21-jähriger Bankangestellter seine 15-jährige Freundin und ihre Mutter nieder. Während die Mutter sofort tot war, liegt das Mädchen jetzt noch im Sterben. Der Grund zu diesem Doppelmord ist in der entsetzlichen Weigerung der Mutter zu sehen, die ihr Kind nicht dem jungen Mann zur Frau geben wollte.

#### Erbeben auf Saba

Nach einer Rechnung aus Soudan wurde in Mittel-Saba durch sieben Erdbeben riesiger Schaden angerichtet. Allein in dem Dorf Hapsed wurden durch Einsturz eines Fabrikshauses 6 Personen getötet.

#### Drei Kinder bei einem Brand erstickt

Während am Montag ein Bergmannschopanz aus Dillenberg bei Goethersden Vermachte belüfteten, sind drei Kinder bei einem Brand in der Wohnung erstickt. Die Frau hatte das 7-Jährige alte und die 5 und 4-Jährigen alten Jungen in dem neben der Küche gelegenen Schlafzimmer zu Bett gebracht. Während der überhitzten Schlafzimmer der Eltern wurden wahrscheinlich die am Rückenbord hängenden Kleider Feuer gefangen haben.